



WWF Leitfaden für Konsumentinnen und Konsumenten von Uhren & Schmuck

Echter Glanz bei Uhren und Schmuck

Haben Sie sich schon einmal die Frage gestellt, woher die Rohmaterialien für Ihren Ring oder Ihre Armbanduhr stammen? Oder wie sich der Abbau der Rohmaterialien und die weitere Produktion auf die Umwelt auswirken? Und wie offen Ihr bevorzugtes Uhren- oder Schmuckunternehmen über all diese Aspekte kommuniziert?

Fakt ist: Für die Umwelt entstehen die grössten Schäden von Uhren und Schmuck bei der Beschaffung der Rohmaterialien, zum Beispiel beim Abbau von Edelmetallen wie Gold. Dabei werden Wasser und Böden verschmutzt, Wälder vernichtet, wertvolle Ökosysteme fragmentiert und zerstört. Vom Mahlen des Gesteins bis zum Schmelzen der Metalle, von den Langstreckentransporten über die Anfertigung der Endprodukte bis zur Anlieferung zum Endverbraucher benötigt die Branche zudem erhebliche Mengen Energie, was mit enormen CO₂-Emissionen verbunden ist.

Trotzdem meint der WWF: Die Verantwortung für diese Umweltauswirkungen können Sie als Konsumentin oder Konsument nicht vollends den Produzenten übertragen. Denn als Konsument können Sie bewusst umwelt- und sozialverträgliche Produkte nachfragen und damit Impulse zum Wohle der Natur, Umwelt und Gesellschaft setzen. Ihr Kauf hinterlässt bei jedem erworbenen Produkt einen ökologischen Fussabdruck. Dieser Leitfaden soll Sie ermuntern, bewusster Uhren und Schmuckstücke zu kaufen und zu nutzen, und die Nachhaltigkeit dabei ins Zentrum zu stellen.

Konsumieren Sie suffizient.



Suffizienz heisst: Mit weniger Ressourcen mindestens gleich zufriedener zu sein. Suffizient konsumieren bedeutet also seinen Konsum reduzieren.

- Überlegen Sie vor jedem Kauf, ob Sie das Produkt tatsächlich benötigen.
- Achten Sie auf hohe Qualität und Langlebigkeit der Uhr oder des Schmucks.

Fragen Sie nach recycelten Materialien und recyceln Sie selbst.



Viele Materialien wie beispielsweise Edelmetalle sind (oft unendlich) wiederverwertbare Ressourcen: Sie können mehrfach recycelt werden und verlieren ihre ursprüngliche Qualität nicht. Durch das Recycling und den Kauf von recycelten Metallen tragen Sie dazu bei, dass keine weiteren Metalle abgebaut werden müssen.

- Setzen Sie bei Produkten mit Edelmetallen oder Edelsteinen auf zertifizierte recycelte Metalle sowie recycelte oder synthetische Edelsteine.
- Recyceln Sie alte und unbenutzte Artikel wie Schmuck, Uhren oder auch elektronische Geräte (z.B. Handys).

Fragen Sie nach Zertifizierungen und prüfen Sie sorgfältig.



Ob zertifizierte Diamanten, zertifiziertes Recycling- oder Öko-Gold: Fragen Sie immer nach der Herkunft und Geschichte des Rohmaterials. Hat der Anbieter Mühe nachzuweisen, woher ein Rohstoff stammt (z.B. Herkunftsmine, -land), welche Akteure beteiligt waren (z.B. Bergbauunternehmen, Bergbau-Gemeinschaften) oder kann kein Zertifikat die Rückverfolgbarkeit gewährleisten, besteht keine Garantie, dass bei Abbau und Verarbeitung des Rohstoffs keine Ökosysteme zerstört wurden, Zwangs- und Kinderarbeit, gefährliche Arbeitsbedingungen oder Korruption im Spiel waren.

- Vermeiden Sie den Kauf von industriell, massengefertigten Uhren oder Schmuck, deren Rohstoffe aus unsicheren Quellen stammen.
- Bei neu gewonnenen Materialien bevorzugen Sie zertifizierte, umweltfreundliche, konfliktfreie und fair gehandelte Produkte und fragen Sie nach der Rohstoffherkunft.



Adressieren Sie das Thema im Bekanntenkreis und bei Produzenten.

Die eigene Stimme nutzen, Feedback an bevorzugte Marken geben, bei relevanten Abstimmungsvorlagen für nachhaltige Rahmenbedingungen abstimmen, oder Nichtregierungsorganisationen bei ihren Projekten unterstützen, sind nur einige der vielen Möglichkeiten wie Konsumenten aktiv Einfluss nehmen können.

- Wählen Sie Juweliere und Uhrmacher, die internationale Umwelt- und Sozialstandards einhalten und die Herkunft ihrer kritischen Rohstoffe nachweisen können.
- Bevorzugen Sie Uhren- und Schmuckunternehmen, die einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz verfolgen und über ihre Praktiken und Bemühungen kommunizieren (bspw. in Nachhaltigkeitsbericht).
- Fragen Sie die Marken, wie sie mit den Umweltproblemen der Branche umgehen, und diskutieren Sie dies mit Kollegen, Freunden und Familie.



Fördern Sie Wiederverwendung und Weiterverarbeitung.

Wiederverkauf, Wiederverwendung oder Weiterverwendung verlängert die Lebensdauer der wertvollen Rohstoffe – egal, ob Gold oder Diamanten. Schmuckstücke und Uhren werden in Familien oft als Erbstücke weitergegeben. Da sich Design und Geschmack im Laufe der Zeit ändern, liegen viele dieser Erbstücke vergessen im Familientresor oder Schmuckkästchen. Eine neue Gestaltung oder Modernisierung solcher Stücke stellt eine bewusste Entscheidung für umweltfreundlichen Schmuck dar – und die Erinnerung und persönliche Verbindung zu den Verstorbenen bleibt erhalten.

- Versuchen Sie stets defekte Gegenstände zu reparieren oder lassen Sie alten Schmuck vom Juwelier oder Ihrer bevorzugten Marke überarbeiten.
- Geben Sie Uhren und Schmuckstücke, die Sie nicht mehr benötigen, zur Wiederverwertung.



Versuchen Sie zu nutzen statt zu besitzen.

Schmuck kann für einen besonderen Anlass geteilt, getauscht oder ausgeliehen werden. Das kann innerhalb der Familie oder unter Freunden passieren. Es gibt aber auch Dienstleister, die Schmuck und Uhren zum Mieten anbieten. So muss man nicht für jeden Anlass ein neues Produkt kaufen.

- Wenn Sie Schmuck für besondere Anlässe benötigen, können Sie diesen auch mieten oder ausleihen, anstatt zu kaufen.

Weitere Informationen zur Uhren- und Schmuckbranche finden Sie auf: wwf.ch/uhren

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 21 21
Fax: +41 (0) 44 297 21 00
www.wwf.ch/kontakt
www.wwf.ch
Spenden: PC 80-470-3



Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.